

Einladung zum Gastvortrag im Rahmenprogramm der Sonderausstellung
"Hetären.Blicke - Klischees und Widersprüche" – Prostitution vom Altertum bis in die Gegenwart

Ass. Prof. Dr. Mag. Eva Pfanzerter Sausgruber (MA)

(Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck)

PROSTITUIERTE IM "TAUSENDJÄHRIGEN REICH"

Rassenideologie zwischen Lebensborn und "Sonderbau"

Donnerstag, 5. Mai 2011, 19.00 Uhr

Archäologisches Museum Innsbruck
ATRIUM-Zentrum für Alte Kulturen
Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG
Ao.Univ.-Prof. Mag.Dr. Gunda Barth-Scalmani

Institut für Geschichtswissenschaften
und Europäische Ethnologie

Die nationalsozialistische Ideologie galt aufgrund der rassenhygienischen Bestimmungen lange Zeit auch in der Forschung als relativ asexuelles System, das mit dem zentralen Element der "gesunden" Familie eine "reine" Volksgemeinschaft zu erschaffen trachtete. Allerdings hat sich dieses Bild in den letzten zwei Jahrzehnten grundlegend geändert. Im Dritten Reich erreichte die Doppelmoral im Umgang mit Prostitution einen Höhepunkt. Das betrifft den Umgang mit als "asozial" eingestuften sexuell auffälligen Frauen ebenso, wie die besonders ab Ausbruch des Krieges in Konzentrations- und Fremdarbeiterlagern eingerichteten Bordelle oder die Elitebordelle für ausländische Diplomaten.